

## NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 27. September 2004 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 6. Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 23.00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Peter Lanthaler

Anwesend: Bgm. Peter Lanthaler, Rudolf Span, Ursula Paulweber, Paul Mair, Ersatzmann Paul Mair (für Leo Span) Dietmar Tschennett, Georg Viertler, Karlheinz Töchterle, Waltraud Wilberger, Friedrich Suitner, Thomas Leitgeb, Josef Permoser, Egon Maurberger;

entschuldigt ferngeblieben: Leo Span

Schriftführer: Egon Maurberger

## TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 9.8.2004
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über die 2. Auflegung des von Arch. DI Helmut Heinricher, Birgitz, ausgearbeiteten Entwurfes des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Telfes i. Stubai (Ortsgebiet und Froneben –Schlick) auf Grund diverser Änderungen
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über die Mitbenutzung des Recycling-Hofes in Fulpmes
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Vertrages betreffend eines flächendeckenden bodengebundenen Notarztsystemes
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufhebung des GR-Beschlusses vom 1.8.1966 (Übertragung der Aufgaben der Baupolizei an die BH IbK bei Vorhaben, wo neben der baupolizeilichen Bewilligung noch eine Genehmigung nach der Gewerbeordnung oder dem Wasserrecht erforderlich ist)
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über Änderungen der Kanal- und Wassergebührenordnungen
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines zweiten Steuergerätes für den

Traktor

- 9.) Beratung und Beschlussfassung über eine Vergrößerung des Dorfparkplatzes durch die Errichtung einer Böschungs-Mauer
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Anbringung von Straßenlampen
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über Änderungen der Friedhofs-Ordnung
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Feuerwehr Telfes um Ausbezahlung des Kameradschaftspflegegeldes 2004
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Sportvereines Telfes um Ausbezahlung der Subvention für das Jahr 2004
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung einer Unterstützung für die Bezirksschafausstellung 2005
- 15.)
  - a) Bericht des Bürgermeisters
  - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
    - Sanierung Anschlagtafel
    - Spielgruppe Telfes – Gemeindesaal
    - Wartungsvertrag Kanal-Pumpen
  - c) Schließung der Sitzung

## Verhandlungsprotokoll

### zu Punkt 1)

Lanthaler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 6. Sitzung des Gemeinderates.

Die Angelobung des Ersatzmannes Michael Tanzer wird gem. TGO durchgeführt.

### zu Punkt 2)

Lanthaler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum Protokoll vom 9.8.2004 ?

Töchterle: Seine Wortmeldung auf Seite 131 lautet wie folgt:

*Gleich nach Kreith ist im Bereich des dortigen Gemeindeweges ein sehr steiler Stich.*

*Ist der Schotterweg mit Traktoren in diesem Bereich überhaupt befahrbar ?  
Der steile Abschnitt wäre leichter befahrbar, wenn er asphaltiert ist.*

Der letzte Satz dieser Wormeldung gehört gestrichen.

Seitens der GR gibt es ansonsten keine Einwände, Änderungswünsche oder Fragen zum Protokoll.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 9.8.2004 zu genehmigen und zu unterfertigen sowie weiters gem. Vorschlag von Töchterle zu berichtigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

### zu Punkt 3)

Lanthaler: In der letzten GR-Sitzung am 9.8.2004 wurde ausführlich darüber beraten.

Maurberger: Die eingelangten Stellungnahmen sowie erforderlichen Berichtigungen wurden in der letzten Sitzung behandelt (Pkt. 1 – 8).

Die offenen Fragen der letzten Sitzung werden wie folgt beantwortet:

Talstation Sennjochlift – Neubau und Altbestand:

Der Altbestand steht auch auf dem Gst. 1367/3

Es ist somit die gesamte Gp. zu widmen.

DKM: In der DKM scheinen dzt. alle Gebäude bis zum Jahr 2000 auf.  
Diese wurden damals von DI Obex aufgemessen.  
Neubauten bis 2004 scheinen noch nicht auf.

Die Aufnahme von Neubauten kann auf folgende Weise erfolgen:

z.B. Gde. Mieders:

Alle 1 – 2 Jahre werden Gebäude von einem Vermesser aufgemessen und die Daten an das Vermessungsamt zur Eingabe in die DKM übergeben.

z.B. Gde. Neustift:

Die TBO-Lagepläne bei einlangenden Bauansuchen werden kopiert und an das Vermessungs-

amt zur Einarbeitung weitergeleitet.

In einem Telefonat bestätigte das Vermessungsamt, dass kopierte Lagepläne eingearbeitet werden.

Dies ist die billigste Möglichkeit zur Aktualisierung der DKM.

Falls jemand nicht plangemäß baut, besteht die Gefahr, dass die DKM nicht genau stimmt.

Da jedoch die Bodenplatte von einem Vermesser eingemessen werden muss, hat man die Kontrolle, ob plangemäß gebaut wird oder nicht.

Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, dass künftig Lagepläne von Bauansuchen an das Vermessungsamt zur Einarbeitung in die DKM übermittelt werden. Weiters sollen auch die Lagepläne für Bauansuchen rückwirkend bis 2000 an das Vermessungsamt übermittelt werden.

Viertler: Falls jemand nicht plangemäß bauen sollte und dadurch eine Änderung der DKM erforderlich wird, hat der Bauwerber die Kosten für die Änderung der DKM zu übernehmen.

Lanthaler: Da die Änderungen schon in der letzten Sitzung ausführlich besprochen wurden und die offenen Fragen geklärt wurden, bittet er um die Abstimmung.

Maurberger: Zu den angeführten Änderungen lt. letztem Protokoll (Pkt. 1 – 8) sollen noch folgende Änderungen beim Teilplan Froneben – Schlick vorgenommen werden, welche auch in der letzten Sitzung schon besprochen wurden:

- statt „SWR“ richtigerweise „Squ“
- „SWR“ oberhalb Talstation der Zirmach-Schleplifte
- Sonderfläche Liftstation für die Tal- und Bergstation des Schlickerboden-Schlepliftes
- Sonderfläche Liftstation für die Talstation der Sennjochbahn (gesamtes Grundstück – Alt- und Neubau)

Wie schon in der letzten Sitzung erwähnt, soll die Auflegungsfrist auf zwei Wochen herabgesetzt werden.

Weiters soll die 2. Auflage auf die Änderungen gegenüber dem Erstentwurf beschränkt werden.

#### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig folgendes beschlossen:

Der von Arch. DI Helmut Heinricher, Birgitz, ausgearbeitete Entwurf des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Telfes i. Stubai (Ortsgebiet und Froneben-Schlick samt Erläuterungsbericht) wird hinsichtlich diverser Änderungen gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG), LGBl.Nr. 93/2001 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt (2. verkürzte Auflage – beschränkt auf die Änderungen gegenüber dem Erstentwurf).

Die Änderungen sind: - Pkt. 2 – 8 lt. Sitzungsprotokoll vom 9.8.2004  
(Pkt. 4 der TO)

bei Teilplan Froneben – Schlick:

- statt „SWR“ richtigerweise „Squ“
- „SWR“ oberhalb Talstation der Zirmach-Schleplifte
- Sonderfläche Liftstation für die Tal- und Bergstation des Schlickerboden-Schlepliftes
- Sonderfläche Liftstation für die Talstation der Sennjochbahn (gesamtes Grundstück – Alt- und Neubau)

Lanthaler: In einer der letzten Sitzungen wurde über die Vergabe der Arbeiten für die Erstellung der Bebauungspläne (allg. und erg.) gesprochen.  
Arch. Heinricher legte ein Anbot vor.

Ev. sind jetzt die Bebauungspläne nicht mehr notwendig.  
Eine Änderung des TROG ist lt. LR Hosp geplant.

In Fulpmes wurden Bebauungspläne wieder aufgehoben bzw. geändert, da wegen Bauansuchen lfd. Änderungen notwendig wurden.

zu Punkt 4)

Mit Schreiben vom 31.8.2004 teilt die Gemeinde Fulpmes folgendes mit:

*Es wird die erfreuliche Meldung gemacht, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23.8.2004 unter Pkt. 17 folgenden Beschluss gefasst hat:*

*Einstimmig beschließt der Gemeinderat, auf Antrag des Umweltausschusses, dass die Gemeinde Telfes i. St. den derzeitigen Recyclinghof mitbenutzen kann, unter der Auflage, dass die finanzielle Seite dieser Partizipation geklärt und geregelt wird.*

Lanthaler: Schlägt vor, dass die Gemeinde Telfes i.St. denselben Beschluss wie Fulpmes fassen soll.

In weiterer Folge soll dann eine Einigung über die Kosten (ev. durch Umweltausschüsse) erzielt werden.

Lt. Gemeinde Fulpmes sollen die Kosten beim Recyclinghof nach den Einwohnerzahlen aufgeteilt werden.

In einer Aufstellung der Gde. Fulpmes wären dies für Telfes i. St. ca. € 5.150,- pro Monat.

In dieser Aufstellung sind jedoch die Deponiekosten für den Hausmüll der Gde. Fulpmes enthalten.

Wenn man diese Kosten abzieht und die Kosten für die von Telfes i. St. angelieferten Mengen dazuzählt, kommt man auf monatliche Kosten von ca. € 2.600,-.

Hauptproblem für die Kosten ist, dass die Fa. Mussmann eine höhere Miete verlangen will, wenn Telfes i. St. auch anliefert.

Weiters sind lt. ATM – Ing. Sint auch noch Kosten beim Personal im Recyclinghof einsparbar.

Lt. Sint sind die anteiligen Personalkosten, welche die Gde. Fulpmes angibt, zu hoch.

Es reichen lt. Sint zwei Personen aus, wovon eine auch ein Gde.-Arbeiter sein kann.

Dzt. betreibt die Gde. Fulpmes im Industriegelände noch einen Recyclinghof. Dieser würde dann aufgelassen.

Am Donnerstag, dem 7.10.2004, 8.00 Uhr, findet im Gemeindeamt Fulpmes eine weitere Besprechung wegen des Recyclinghofes zwischen den Gemeinden, Fa. Mussmann und der ATM statt.

Auf Grund Urlaubes bittet er, dass Vize-Bgm. Viertler und / oder GV Suitner an der Besprechung teilnehmen.

- Viertler: Reicht die Fläche der Fa. Mussmann für beide Gemeinden aus ?  
Ist die geplante Variante nur eine kurzfristige Lösung ?
- Lanthaler: Das Grundstück, wo dzt. der Recyclinghof ist, gehört der Fa. Ragg und sollte groß genug sein.  
Eine Alternative für die Zukunft wäre ein gemeinsamer Recyclinghof der vorderen Stubai Gemeinden neben der Bundesstraße (im Bereich des ehemaligen Müllplatzes).
- Mair: Sollte die Gemeinde besser einen eigenen Recyclinghof errichten ?
- Lanthaler: LR Hosp unterstützt gemeinsame Vorhaben von Gemeinden.
- Maurberger: Wenn man von Kosten von ca. € 2.600,- im Monat ausgeht, sind dies im Jahr ca. € 31.200,- für eine Anlieferung in Fulpmes.  
Ca. € 20.000,- spart man hingegen ein (Sperrmüll, Giftmüll, Strauchschnitt).
- Viertler: Ist für eine Anlieferung von Sperrmüll etc. in Fulpmes.
- Lanthaler: Lt. Gde. Fulpmes sollten schon jetzt eine Menge Telfer in Fulpmes anliefern.
- Suitner: Fulpmer entsorgen Müll auch in Telfes i. St.

Maurberger: Falls man eine Einigung über die Kosten erzielt, wäre ab 1.1.2005 eine Anlieferung in Fulpmes möglich.  
 In Telfes i. St. gäbe es dann nur noch die Hausmüll- und Biomüll-Sammlung sowie die Sammlung des Gelben Sackes.  
 Gelbe Säcke könnten auch in Fulpmes abgegeben werden.  
 Altglas, Dosen, Papier, Karton, Öli, Altkleider, Styropor, Giftmüll und Sperrmüll sollen im Falle einer Einigung in Fulpmes abgegeben werden.

Lt. ATM – Sint, soll man alle Sammelstellen in Telfes i. St. auflassen.  
 Es soll z.B. nicht ein Glascontainer in Telfes i. St. stehen bleiben.  
 Falls ältere Personen keine Möglichkeit zur Entsorgung in Fulpmes haben, soll dies die Gemeinde intern lösen.

Obwohl Mehrkosten entstehen, sollte man lt. ATM im ersten Jahr keine Erhöhung durchführen.  
 Einführen soll man jedoch eine Sperrmüllgebühr.  
 Eine gewisse Menge soll frei sein.  
 Wer jedoch überdurchschnittlich Sperrmüll abliefert, soll dafür zahlen.

Mair: Wie lange würde der Vertrag mit der Gde. Fulpmes gehen ?

Lanthaler: Ohne Befristung – solange man anliefert und zahlt gilt der Vertrag.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den derzeitigen Recyclinghof der Gemeinde Fulpmes mit-zubেনutzen.

Voraussetzung für diese Mitbenutzung ist die Regelung der finanziellen Seite.

### zu Punkt 5)

Lanthaler: Das Notarztsystem gehört reformiert.  
 Dzt. sind die Notärzte (NAF für IbK.-Stadt und NEF für IbK.-Land) in Innsbruck stationiert.  
 Nach der Reform soll in Hall und Schönberg ein Notarzt stationiert sein.

Die BH IbK. hat einen Vertragsentwurf für ein flächendeckendes bodengebundenes Notarztsystem vorgelegt.

Lanthaler: Lt. diesem Vertrag haben die Gemeinden eine Kopfquote von € 2,- zu bezahlen.

Der Vertrag wird auszugsweise verlesen.

- Viertler: Wie hoch sind die Kosten bisher für den Notarzt ?
- Maurberger: 2002 bezahlte die Gemeinde eine Kopfquote von € 1,45 x EGW  
(= Einwohnergleichwerte).  
2003 bezahlte die Gemeinde eine Kopfquote von € 1,55.  
Für 2004 ist noch keine Vorschreibung eingelangt.
- Lanthaler: Der Vertrag läuft bis 2015.  
Obwohl der Notarzt immer teurer wird, wird man den Vertrag abschließen müssen.
- Weiters wird eine zusätzliche Kopfquote für den Ausbau des Standortes in Schönberg fällig.
- Lt. Bgm. Schönherr von Neustift wäre eine Wirtschaftsprüfung des Roten Kreuzes notwendig, um einen Einblick in die Finanzlage des Roten Kreuzes zu erhalten.  
Bisher ist die Finanzlage des Roten Kreuzes undurchschaubar.  
Praxmarer Michael hat bisher als erster Zahlen vorgelegt.

#### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den vorgelegten Vertrag betreffend flächendeckenden bodengebundenen Notarztsystem mit dem Österr. Roten Kreuz, Landesstelle Tirol, abzuschließen und den Vertrag zu unterfertigen.

#### zu Punkt 6)

- Maurberger: Am 1.8.1966 hat der GR folgenden Beschluss gefasst:
- Die Besorgung der Aufgaben der örtlichen Baupolizei wird bei Vorhaben, für die außer der baupolizeilichen Bewilligung eine wasserrechtliche Bewilligung oder eine Genehmigung nach der Gewerbeordnung erforderlich ist, aus dem eigenen Wirkungsbereich auf die örtlich zuständige Bezirkshauptmannschaft übertragen.
- Lanthaler: Die BH ist bei der Einhaltung der TBO nicht ganz so genau.  
Es wird mehr auf die Einhaltung der Gewerbeordnung geachtet.  
Weiters führt die BH keine genauen Kontrollen nach dem Bau durch.
- Lanthaler: Aus diesen Gründen wäre es kein Nachteil, wenn man den Beschluss aus 1966 wieder aufhebt und sämtliche Bauverfahren in der Gemeinde abwickelt.
- Maurberger: Solche Bauverfahren sind max. einmal pro Jahr.  
Für Bauwerber wird es ein wenig schwieriger, da sie sich an zwei Behörden zu wenden haben.  
Hätte z.B. Larcher A. das Cafe beim Reitstall errichten dürfen, wäre die

BH nach der jetzigen Gesetzeslage Baubehörde gewesen, da für das Cafe eine Betriebsanlagengenehmigung nach der Gewerbebehörde notwendig ist.

Viertler: Falls man den Beschluss aufhebt, sind die baupolizeilichen Vorschriften streng einzuhalten.  
Es nützt nichts, wenn man es nicht so genau nimmt, wie bisher die BH Ibk.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den vorhin angeführten Gemeinderatsbeschluss vom 1.8.1966 aufzuheben.

Auf Grund der Aufhebung dieses GR-Beschlusses ist nun ab sofort die Gemeinde Telfes i. Stubai auch bei Bauvorhaben, wo eine Genehmigung nach der Gewerbeordnung oder dem Wasserrecht erforderlich ist, Baubehörde.

### zu Punkt 7)

Maurberger: Die Mindestgebühr für die lfd. Kanalgebühr beträgt lt. Land für das Jahr 2004 € 1,685 inkl. Mwst. pro m3 Wasserverbrauch.  
Dzt. hebt die Gemeinde Telfes i. St. eine Gebühr von € 1,64 ein.

Da die Gde. Telfes i. St. finanzschwach ist, und auf Zuschüsse (Bedarfszuweisungen, WLF-Darlehen etc.) angewiesen ist, ist es notwendig, die vorgegebenen Gebühren einzuheben.

Bei der Kanalanschlussgebühr hebt man den vorgegebenen Satz von € 4,30 pro m3 Baumasse ein.

Auch bei den Wassergebühren ist der Gebührensatz ausreichend.

Im Falle einer Erhöhung der lfd. Kanalgebühr soll diese zum nächstfolgenden Ablesetermin (2. Oktoberhälfte 2004) und nicht zum 1.1.2005 erhöht werden. Falls zum 1.1.2005 erhöht wird, müsste die Uhr zweimal abgelesen werden.

Permoser: Ist nicht dafür, dass man jährlich die Gebühren nach den Vorgaben des Landes erhöht.  
Es handelt sich dabei seiner Meinung nach um Raubritterei.

Suitner: Die Gemeinde hat durch den Ausbau des Klärwerkes zusätzliche Schuldendienstbeiträge zu leisten.  
Diese müssen auch bezahlt werden.

Lanthaler: Da die Gemeinde Finanzausweisungen dringend braucht, ist es auch notwendig,

dass die vorgegebenen Mindestgebühren eingehoben werden.

Viertler: Schließt sich der Meinung des Bgm. an.

Maurberger: Falls man z.B. drei Jahre keine Erhöhung beschließt, und dann auf einmal eine größere Erhöhung beschließt, ist das auch keine bessere Lösung.

Mair: Wie schaut es für Wasser, welches nicht in den Kanal rinnt, aus (z.B. Wasser für Blumen Gießen) ?

Maurberger: 10 m<sup>3</sup> vom Wasserverbrauch sind pro Haus von der Kanalgebühr befreit.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Kanalbenützungsgebühr zum nächstfolgenden Ablesetermin von € 1,64 auf € 1,685 inkl. MwSt. pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch zu erhöhen.

### zu Punkt 8)

Lanthaler: Um im Winter mit dem Gemeindetraktor gleichzeitig Räumen und Streuen zu können, ist ein 2. Steuergerät notwendig.  
Im letzten Winter wäre es öfters notwendig gewesen, gleichzeitig zu Räumen und zu Streuen.  
Lt. Gemeindearbeiter soll jedoch der Traktor für beide Arbeiten gleichzeitig zu schwach sein.

Mair: Ein zweites Steuergerät kostet € 600,- exkl. MwSt.  
Wenn der Streubehälter nur halb voll gemacht wird, ist der Traktor nicht zu schwach.

Lanthaler: Da der Streusandsilo weit weg ist, bringt es nicht viel, wenn man den Streubehälter nur halb voll füllt.

Mair: Es soll nur in exponierten Stellen gestreut werden.  
Der Behälter muss somit nicht immer gleich gefüllt werden.

Suitner: Man soll im Dorf einen Lagerplatz für den Streusand suchen (z.B. beim Schwimmbad).

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für den Traktor ein 2. Steuergerät anzukaufen.

zu Punkt 9)

Lanthaler: Der Vorschlag für die Vergrößerung des Dorfparkplatzes durch die Errichtung einer Böschung-Mauer kam von Georg Viertler und Egon Maurberger.

Viertler: Durch diese Maßnahme würde der Parkplatz um 1 – 2 m vergrößert.

Maurberger: Der Parkplatz würde dadurch auch optisch verschönert.

Lanthaler: Für die Mauer ist wahrscheinlich ein Fundament notwendig.

Leitgeb: Eine solche Mauer mit Fundament kostet viel.

Lanthaler: Schlägt vor, Kostenvoranschläge einzuholen.

Maurberger: Man soll im VA 2005 einen Betrag aufnehmen.

Permoser: Nach einer Vergrößerung des Dorfparkplatzes könnte dieser auch als Bushaltestelle verwendet werden.  
Die jetzige Haltestelle beim Bahngleis entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben.  
Der Bus dürfte ohne Einweiser nichts rückwärts fahren, was jedoch meistens gemacht wird.

Der GR ist der Meinung, dass durch eine Bushaltestelle am Dorf-Parkplatz viele Parkplätze für PKW verloren gehen.

Im Falle der Entfernung des Blockhauses könnte der Parkplatz vergrößert werden.  
Es könnte dann auch die Böschungsmauer auf der ganzen Länge des Parkplatzes errichtet werden.

Maurberger: Das Blockhaus dient dzt. dem SV als zusätzlicher Lagerraum und wird für die Ausgabe von Tombola-Preisen verwendet.  
Früher diente es noch als Krabbelstube und Jugendraum.  
Nützlich wäre das Blockhaus am Sportplatz.  
Man könnte es in dem Bereich aufstellen, wo dzt. ein Basketballkorb ist.

Leitgeb: Könnte man beim Widum ev. auch Parkplätze schaffen?

Lanthaler: Das Widum und der Garten beim Widum stehen unter Denkmalschutz.  
Es ist deshalb die Errichtung von Parkplätzen beim Widum nicht möglich.

BESCHLUSS:

Der GR ist grundsätzlich dafür, den Dorfparkplatz durch Errichtung einer Böschungsmauer zu vergrößern.

Es sind Kostenvoranschläge einzuholen und ein Betrag im VA 2005 aufzunehmen.



- bei Kapelle                                   Austausch der bestehenden Lampe
- bei Wehinger                                Austausch der bestehenden Lampe

An folgenden Standorten bleiben die bisherigen Lampen stehen:

- bei Ribis Ida                                Wandlampe
- beim alten Feuerwehrhaus                Wandlampe
- beim alten Gde.haus                      (steht bereits Elite-Leuchte, Lampe gehört erhöht)
- bei Kirche                                   (Lampe bleibt, da Kirchenbeleuchtung angebracht ist)

An folgenden Stellen wird dzt. keine Lampe aufgestellt:

- Dorfparkplatz
- Dorfparkplatz
- bei Lanthaler's Parkplatz
- bei Schwab

Am Dorfparkplatz ist ev. 2005 die Aufstellung von Straßenlampen vorgesehen.

In diesem Zuge können auch die Wandlampen ausgetauscht werden.

Bei Lanthaler's Parkplatz und bei Schwab sind keine Lampen notwendig.

Permoser: Mehrere Lampen im Dorf sind durch Sträucher verwachsen und verlieren dadurch an Leuchtkraft.

Die Gde.Arbeiter sollen die Sträucher bei Straßenlampen schneiden.

Maurberger: Mehrere Parteien beim Raika-Wohnblock haben beklagt, dass der Strahler für die Beleuchtung des Widums auch in ihre Wohnungen leuchtet.

Lanthaler: Man wird eine Blende anbringen, damit der Strahler nicht mehr in die Wohnungen leuchtet.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, an den vorhin erwähnten 5 Standorten Elite-Leuchten aufzustellen bzw. gegen die bisherigen Lampen auszutauschen.

Da im VA 2004 nichts bzw. zu wenig veranschlagt ist, soll mit der Tiwag vereinbart werden, dass die Zahlung erst Anfang 2005 erfolgen kann.

### zu Punkt 11)

Lanthaler: Die Gräber im neuen Friedhof in Telfes i. Stubai sind relativ groß.

Um mehr Platz für Gräber zu haben, wurde bereits vor Jahren die Länge der Gräber von 1,80 auf 1,50 m verkürzt.

Da schon relativ viele Gräber vergeben sind und der Platz knapp wird, stellt sich die Frage, ob man nicht auch die Breite der Gräber vermindert, um mehr Gräber vergeben zu können.

Maurberger: Derzeit haben die Gräber folgende Breite:

Einzelgräber: 0,80 m  
 Familiengräber 2 x 0,80 m = 1,60 m

Man könnte die Breite der Gräber auf 0,60 m verringern.  
 In den verbleibenden beiden Reihen könnten dann jeweils ca. 4 – 5  
 Gräber mehr vergeben werden.

Viertler: Ist der Meinung, dass die Gräber ev. zu klein sind, wenn zwei Todesfälle  
 in einer Familie hintereinander sein sollten.

Lanthaler: Glaubt, dass es in 10 Jahren keine Erdbestattung mehr gibt.  
 Wahrscheinlich gibt es dann nur noch die Feuerbestattung.  
 Tiere z.B. dürfen schon jetzt nicht mehr eingegraben werden.  
 Jede Katze oder Hund müssen schon in der Tierkörpersammelstelle  
 abgegeben werden.  
 Bei den Menschen wird es sicher auch kommen, dass niemand mehr beerdigt  
 werden darf.

Permoser: Bleiben die Kosten im Falle einer Verkleinerung gleich ?

Lanthaler: Die Grabkosten bleiben unverändert.  
 Als die Länge der Gräber gekürzt wurde, erfolgte auch keine Preisreduzierung.

Töchterle: Es wäre interessant zu wissen, was die Bevölkerung zu verschieden großen  
 Gräbern sagt.

Viertler: Bei kleineren Gräbern werden dann vielleicht nur noch Familiengräber und  
 keine Einzelgräber mehr gekauft.  
 Dadurch spart man keinen Platz.

Lanthaler: Der neue Pfarrer von Telfes – Mag. R. Silberberger – zieht in Betracht, dass  
 die Gemeinde auch den alten Friedhof, welcher in Besitz der Pfarre ist, ver-  
 wahren und erhalten sollte.

Lanthaler: Dann wäre auch die Gemeinde für die Erhaltung der Friedhofsmauer zu-  
 ständig.  
 Unabhängig von der Erhaltung ist auf der Friedhofsmauer ein Zaun not-  
 wendig.

Suitner: Man soll mit dem Denkmalamt wegen des Zaunes reden.

Lanthaler: Es soll grundsätzlich festgelegt werden, dass ein Haushalt (eine Familie)  
 keinen Anspruch auf eine weitere Grabstätte hat, wenn dieser Haushalt  
 bereits im Besitz einer Grabstätte ist.

Maurberger: In drei Fällen (Tanzer, Peer, Lacher) wurde eine weitere Grabstätte ver-  
 geben, obwohl bereits eine Grabstätte vorhanden ist.

Lanthaler: Falls man hier keine Regelung trifft, wird der Friedhof noch schneller zu klein.

Der GR ist der Meinung, dass es schwierig ist, hier eine richtige Linie zu finden.

**Es wird jedoch einstimmig grundsätzlich festgelegt, dass pro Haushalt bzw. pro Familie nur der Anspruch auf eine Grabstätte besteht.**

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, die Größe (Breite) der Gräber zu ändern.

Die Größe der neu zu vergebenden Gräber ist ab sofort:

Einzelgrab:	Länge:	1,50 m
	Breite:	0,60 m
	Abstand:	0,20 m
Familiengrab:	Länge:	1,50 m
	Breite je Grab:	0,60 m (= insgesamt 1,20 m)
	Abstand:	0,20 m

Abstimmungsergebnis: 12 Für-Stimmen und 1 Gegen-Stimme

zu Punkt 12)

Das Ansuchen der Feuerwehr Telfes um Ausbezahlung des Kameradschaftspflegegeldes wird verlesen.

Im Vorjahr erhielt die Feuerwehr dafür € 1.500,-.  
Dieser Betrag ist auch im VA 2004 enthalten.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Feuerwehr Telfes im Jahr 2004 ein Kameradschaftspflegegeld in der Höhe von € 1.500,- zu gewähren.

zu Punkt 13)

Das Ansuchen des SV Telfes um Ausbezahlung der Subvention (inkl. Entschädigung für den Platzwart) wird verlesen.

Im Vorjahr erhielt der SV eine Subvention in der Höhe von € 1.600,- plus € 725,- als Entschädigung für den Platzwart.  
Dieser Betrag ist auch im VA 2004 enthalten.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem SV Telfes im Jahr 2004 eine Subvention in der Höhe von € 1.600,- plus € 725,- als Entschädigung für den Platzwart (gesamt € 2.325,-) zu gewähren.

zu Punkt 14)

Mit Schreiben vom 19.8.2004 bittet der Organisationsausschuss für die Bezirksschafausstellung 2005 für die Bezirke Innsbruck-Land und Innsbruck-Stadt in Kematen um eine finanzielle Unterstützung.

Das Schreiben wird verlesen.

Viertler: Findet es in Ordnung, wenn Telfer Vereine unterstützt werden. Andere Vereine sollten jedoch grundsätzlich nicht gefördert werden. Man sollte dafür ev. Telfer Vereinen mehr geben.

Maurberger: Der Telfer Schafzuchtverein erhält jährlich von der Gemeinde eine Unterstützung.

Mair: Künftig werden Schafausstellungen nur mehr bezirks- und nicht mehr gebietsweise durchgeführt. Kleine Ausstellungen gibt es somit keine mehr.

Der GR ist der Meinung, das Ansuchen des Organisationsausschusses abzulehnen und dafür die Telfer Schafzüchter zu fördern.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Ansuchen des Organisationsausschusses für die Schafausstellung 2005 in Kematen aus den vorhin angeführten Gründen abzulehnen.

zu Punkt 15 a)Bericht des Bürgermeisters:

- 10.8.2004 - Verkehrsverhandlung wegen Gehweg beim Dorfeingang
- 16.8.2004 - Sitzung Abfallbeseitigungsverband
- 17.8.2004 - Verkehrsverhandlung wegen Stubai-Bike-Marathon

- 19.8.2004 - Besprechung mit Heiß Sebastian wegen Homepage
- 21.8.2004 - Feierlichkeiten 100 Jahre Stubaitalbahn
- 26.8.2004 - Bürgermeister-Besprechung
- 02.9.2004 - Besprechung wegen Ruhegebiet im Bereich „Durnbichl“
- 07.9.2004 - wasserrechtliche Verhandlung wegen Tigas Leitung – Querung Griesbach
- 08.9.2004 - Diskussion im Landhaus wegen flächendeckender notärztlicher Versorgung
- naturschutzrechtliche Verhandlung wegen Verbindungspiste in der Schlick
- 09.9.2004 - Besprechung mit Lokalausweis wegen Oberflächenwässer bei Bäumler in Kapfers
- Besprechung mit ATM – Ing. Sint – wegen Müllentsorgung in Fulpmes
- 13.9.2004 - Rot-Kreuz-Sitzung
- 14.9.2004 - Sitzung Hauptschulverband
- 16.9.2004 - Sitzung Aufsichtsrat Schlick 2000 Schizentrum AG
- 22.9.2004 - Besprechung in Fulpmes wegen gemeinsamen Recycling-Hof
- Gemeinde-Vorstandssitzung
- 23.9.2004 - Vermessung bei Mair Walter
- 23.9.2004: - Besprechung mit DI Heidenberger vom Land wegen Sanierungen beim Luimes-Weg
- 26.9.2004 - Verleihung des Tiroler Verdienstkreuzes an Alt-Bgm. Thaler

zu Punkt 15 b)

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Sanierung Anschlagtafel:

Lanthaler: Die Anschlagtafel der Gde. und des TVB ist zu sanieren.  
Die Korkwand ist auszutauschen (ev. Magnetwand).  
Weiters ist ein Vordach notwendig und auch die Beleuchtung der Tafel

ist zu sanieren.  
Ev. kommt eine neue Tafel billiger.

**Der GR ist für die Einholung von entsprechenden Anboten.**

Mair: Die Ortstafel am Dorfeingang steht schräg.  
Die Gde.Arbeiter sollen sie gerade stellen.

---

Sanierung Schultafel:

Maurberger: Heiß Werner hat ein Schreiben bezüglich der Anbringung von Sicherheitsvorrichtungen (Sicherungsbügel) bei Schultafeln vorgelegt.  
Preis ist im Schreiben keiner angeführt.

Suitner: Bittet um eine Kopie des Schreibens.  
Vielleicht lässt sich selber etwas Entsprechendes machen.

---

Spielgruppe Telfes – Gemeindesaal:

Maurberger: Für die Spielgruppe Telfes wurde 2004 der Gemeindesaal wöchentlich Mittwoch nachmittags zur Verfügung gestellt.  
Der Saal war von den Betreibern der Spielgruppe zu reinigen.  
Weiters waren die Betreiber für die Versicherung aus dem Betrieb zuständig.

Maurberger: Lt. Thaler Irmgard wurde der Saal immer gereinigt.

Die Betreiber haben nun angefragt, ob der Saal auch 2005 einmal wöchentlich verwendet werden darf.

**Der GR ist für die Nutzung des Gemeindesaales durch die Spielgruppe Telfes im Jahr 2005 zu denselben Bedingungen wie im Jahr 2004.**

---

Gemeindesaal:

Paulweber: Fragt an, ob der Gemeindesaal am Donnerstag, dem 14.10.2004 für eine Tagung der ARGE Lehrer zur Verfügung gestellt wird.

Der GR hat dagegen keine Einwände.

---

Wartungsvertrag Kanal-Pumpen:

Maurberber: 2002 hat der GR einen Wartungsvertrag für die Kanalpumpen (Gerstbichl, Luimes, Falschmair) abgelehnt, da die Kosten für die jährliche Wartung mit € 605,07 zu hoch war.

Lt. Büro Kirchebner kommt es billiger, wenn man die Wartung so bezahlt.

Da nun eine Wartung notwendig wird, hat man bei der Fa. Flygt angefragt, was die Wartung ohne Vertrag kostet.

Von der Fa. Flygt wurde daraufhin ein günstigerer Wartungsvertrag vorgelegt.

Lt. diesem neuen Vertrag kostet die jährliche Wartung aller Pumpen

€ 444,30 exkl. Mwst.

Die Wartung ist somit um ca. € 160,- billiger als beim ersten vorgelegten Wartungsvertrag.

Lt. Büro Kirchebner kann man zu diesem Preis den Vertrag abschließen.

Der Vertrag ist jederzeit kündbar.

Durch den Wartungsvertrag erhält man für erforderliche Ersatzteile 15 % Rabatt.

**Der GR ist für den Abschluss des neu vorgelegten Wartungsvertrages.**

---

Fliesen Urnengräber:

Lanthaler: Vor den Urnengräbern ist noch die Verlegung von Fliesen notwendig.

Maurberger: Im VA hat man dafür € 2.000,- vorgesehen.

Anbote wurden bei den Fa. Bertagnoli, Matrei am Brenner und Steixner, Innsbruck, eingeholt.

Die Fa. Steixner ist der billigere Anbieter.

Lanthaler: Mustersteine liegen im Friedhof.

Am schönsten sind dunkelgraue Pflasterplatten aus Granit.

Maurberger: Die Kosten für die Platten inkl. Verlegung betragen bei 12,5 m<sup>2</sup> € 1.717,50 inkl. Mwst.

Zuhörer Resch: Durch die Errichtung des Wintergartens hat er Pflasterplatten aus Porphyrt entfernt.  
Er würde diese der Gemeinde schenken.

Abgeholt werden können die Platten bei ihm zu Hause.

**Der GR ist einstimmig für die Verwendung der Pflastersteine von Resch, falls diese für eine Verlegung vor den Urnengräbern geeignet sind.**

Falls sie geeignet sind, ist noch jemand zu finden, der die Platten verlegt.

Viertler: Kennt die Fa. Span Karl, Fulpmes, welche Fliesen verlegt.  
Wird nachfragen, wieviel die Verlegung kostet und ob die Fliesen von Resch für eine Verlegung geeignet sind.

**Der GR ist für den Vorschlag von Viertler.**

Veranstaltung „Telfes – ein Dorf zum Genießen“:

Töchterle: Am Sonntag, dem 3.10.2004 findet in Telfes das Fest „Telfes – ein Dorf zum Genießen“ statt.  
Im Pavillon findet die Erntedank-Feier sowie das Jubiläum 100 Jahre Bauernbund statt.  
Im Gemeindesaal findet eine Ausstellung von Telfer Künstler und Künstlerinnen statt.  
10 Telfer stellen im Gemeindesaal ihre Werke aus.

Letzten Herbst feierte Herbert Danler seinen 75. Geburtstag.  
Die Gemeinde hat sich zu diesem Geburtstag nicht als Gratulant eingestellt.  
Töchterle: Da Danler ein bedeutender Künstler aus Telfes i. St. ist, sollte man seiner Meinung Danler nachträglich ein Geschenk überreichen.  
Dazu würde sich am 3.10.2004 beim erwähnten Fest die Möglichkeit bieten.

**Der GR ist für die Überreichung eines Geschenkes an Danler (z.B. Buch im Wert von ca. € 100,-).**

Das Geschenk soll durch Kulturreferent Töchterle an Danler übergeben werden.

Lanthaler: Letztes Jahr wurden „Goldene“ und „Silberne Ehrenzeichen der Gemeinde Telfes i. St.“ angekauft.  
Richtlinien wurden bisher für die Verleihung noch keine erlassen.  
Könnte sich vorstellen, dass man Danler ein Ehrenzeichen überreichen kann.  
Für den 3.10.2004 ist jedoch die Zeit zu kurz.  
Weiters ist es besser, wenn man mehrere Personen zusammen in einem Fest-akt ehrt.

Töchterle: Ein Künstler bietet ihm schon längere Zeit ein Aquarell, auf dem Telfes ersichtlich ist, aus den 20er – 30er Jahren an.

Der Preis für das Aquarell ist € 1.200,-.

Der GR könnte sich einen Ankauf vorstellen.

Töchterle: Wird das Aquarell bei der nächsten Sitzung zeigen.

Ablesung Wasseruhren:

Maurberger: Die Ablesung der Wasseruhren erfolgte in den letzten Jahren nicht durch Gemeindeorgane, sondern durch Eigenablesung der Hausbesitzer. Im Oktober sind die Uhren wieder abzulesen. Spätestens beim nächsten Tausch der Uhren hat die Ablesung durch ein Gemeindeorgan zu erfolgen.

**Der GR ist dafür, dass die Ablesung der Wasseruhren im Jahr 2004 durch die Hausbesitzer erfolgen soll und diese dann den Stand an das Gemeindeamt bekanntgeben sollen.**

Termine:

Lanthaler: Er ist im Oktober zwei Wochen in Urlaub.

Lanthaler: Bittet, dass ihn Vize-Bgm. Viertler während dieser Zeit vertritt.

Folgende Termine stehen dzt. fest:

- 7.10.2004 Müll-Besprechung in Fulpmes  
(siehe auch Pkt. 4 der TO)
- 8.10.2004 Mittagessen mit Musterern

Bei der Musterung erhalten die Musterer folgendes Entgelt:

- Mittagessen + € 20,- pro Person  
oder
- € 30,- pro Person

Wenn sich die Musterer für die € 30,- entscheiden, entfällt das Mittagessen mit einem Gemeindevertreter.

Wird Viertler darüber noch informieren.

---

Erschließungsbeitrag – Baukostenzuschuss:

Die Gemeinde Telfes i. St. gewährt folgende Baukostenzuschüsse:

für Wohnbauten: Ausbezahlung, wenn Richtlinien eingehalten werden;

für Gewerbebauten: jeweils nach GR-Beschluss eine Wirtschaftsförderung;

für Landwirtschaftsbauten: bisher für Wieser nach GR-Beschluss eine Landwirtschaftsförderung;

Maurberger: Holzknecht Maria erhielt für den Neubau eines Schafstalles einen Erschließungsbeitrag vorgeschrieben.  
Es stellt sich nun die Frage, ob wie beim Stall von Wieser eine Landwirtschaftsförderung gewährt wird.  
Wieser erhielt eine Förderung im Ausmaß von 25 % des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages.

**Der GR ist einstimmig dafür, Holzknecht Maria eine Landwirtschaftsförderung für den neu errichteten Stall in der Höhe von 25 % des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages zu gewähren.**

Maurberger: Isola Gabriele erweitert derzeit das Wohnhaus in Falschmair, um Räume für die Kinder zu schaffen.  
Gem. Richtlinien wird eine Wohnbauförderung im Ausmaß von 45 % der Baumasse nur für Wohnungsneubauten gewährt.  
Bei Isola handelt es sich jetzt jedoch nicht um eine neue Wohnung, sondern um eine Erweiterung der bestehenden Wohnung.  
Lt. Richtlinien stünde somit streng genommen kein Zuschuss zu.  
Neuditschko Thomas baut im Elternhaus im DG eine neue Whg. aus.  
Dafür steht ihm ein Zuschuss zu, obwohl der vorgeschriebene Erschließungsbeitrag weniger ausmacht als bei Isola.

Der GR ist sich bewusst, dass es sich bei Isola um einen Grenzfall handelt.  
Man soll Isola dennoch das Antragsformular um einen Zuschuss zusenden.  
Da ein Zuschuss erst nach Fertigstellung ausbezahlt wird, hat man noch Zeit, eine Entscheidung zu treffen.

---

Gehweg bei „Kirchbrugger“:

Lanthaler: Kürzlich fand bei „Kirchbrugger“ eine Verkehrsverhandlung statt. Der Grund beim Hauseingang Telfes 2 gehört nämlich dem Land und kann daher als Gehweg verwendet werden.

Damit dieser Gehweg erkennbar ist, werden eine Bodenmarkierung und Hinweistafeln durch das Land angebracht.

---

#### Homepage:

Lanthaler: Die Homepage der Gemeinde wird von Sebastian Heiß in Kürze fertiggestellt. Ist der Meinung, dass die Homepage übersichtlich gestaltet ist. Änderungsvorschläge bitte beim Gemeindeamt bekanntgeben.

---

#### Luimesweg:

Lanthaler: Mit DI Heidenberger vom Land fand eine Begehung des Luimesweges statt. Lt. DI Heidenberger ist eine Sanierung dringend notwendig (insbesondere kurz vor Luimes).

Ohne Sanierung kommt eine Erhöhung der Gewichtsbeschränkung nicht in Frage.

Lanthaler: Man hat DI Heidenberger ersucht, mittels einer Untersuchung und eines Sanierungskonzeptes behilflich zu sein.

---

#### Bild am Haus Nr. 5:

Lanthaler: In der letzten Sitzung wurde beschlossen, das Bild am Haus Nr. 5 abnehmen und restaurieren zu lassen. Bezüglich eines Kostenzuschusses hat man beim Denkmalamt angefragt.

---

#### Parken auf Straßen – Verkehrsspiegel – Bäume, Sträucher entlang von Straßen:

Wilberger: Unterhalb von Jank wird eine Verkehrsinsel als Lagerplatz von Holz und als Parkplatz verwendet.

Weiters steht öfters vor der Einfahrt von Jank ein Auto, welches zum Teil auf die Straße ragt.

Da auf der Straße ein Parken nicht erlaubt ist und die abgestellten Autos für

den Verkehr hinderlich sind, sollte Anzeige erstattet werden.

- Lanthaler: Lt. Jank hat Bgm. Thaler die Lagerung von Holz erlaubt.  
Bezüglich des Parkens ist die Sachlage so, dass er auch andere anzeigen muss, welche auf Straßen unzulässigerweise parken (z.B. Landesstraße), falls er Jank bei der Gendarmerie anzeigt.  
Es steht jedoch jedem frei, Jank als Privatperson bei der Gendarmerie anzuzeigen.
- Wilberger: Der Verkehrsspiegel bei Haas Albert ist so von Sträuchern umwachsen, dass er nicht mehr einsehbar ist und somit nichts mehr nützt.  
Man soll die Sträucher abschneiden, da dies von Haas Albert trotz mehrmaliger Intervention nicht gemacht wird.
- Lanthaler: Falls es nicht vom Eigentümer gemacht wird, werden von der Gemeinde alle Bäume und Sträucher zurückgeschnitten, welche über die Grenze auf die Straße ragen.  
Wird dies in einem Rundschreiben der Bevölkerung mitteilen.

#### Ehrung Pfarrer Breuer:

- Suitner: Findet es nicht ganz richtig, wie die Absetzung von Pfarrer Breuer ohne jegliche Verabschiedung erfolgt ist.
- Lanthaler: Am 15.8.2004 wäre eine offizielle Verabschiedung geplant gewesen, was jedoch Pfarrer Breuer nicht wollte.
- Suitner: Pfarrer Breuer ist jetzt in Linz.  
Fände es richtig, wenn eine Gemeindeabordnung ihn in Linz besucht und für sein Wirken in Telfes i. St. einen Dank ausspricht und ein Geschenk übergibt (z..B. Buch).  
Erklärt sich bereit, mit dem Auto nach Linz zu fahren.
- Viertler: Wird Suitner begleiten;
- Lanthaler: Die Ausgrabungen im Altarbereich in der Pfarrkirche gehen zügig voran.  
Die Gebeine von Pfarrer Franz de Paula Benz wurden gefunden.  
Wer Interesse hat, soll sich die Ausgrabungen in der Kirche anschauen.

#### Bauakt Schöpf Thomas:

- Mair: Wie schaut es in der Bausache Schöpf – Oberhofer aus ?
- Maurberger: Der Bauakt wurde vor kurzem vom Bezirksgericht angefordert.

Wie schon erwähnt, ist der Bebauungsplan lt. Land nicht zu ändern.  
Ob Schöpf zu hoch gebaut hat, ist noch zu überprüfen.  
Ohne Bauakt ist dies jedoch dzt. nicht möglich.

---

Geb.Geschenk für Bgm. Lanthaler:

Maurberger: Am 29.9.2004 feiert Bgm. Lanthaler seinen 40. Geburtstag.  
Aus diesem Anlass wird seitens der GR-Mitglieder ein Geschenk an Bgm.  
Lanthaler übergeben.

Lanthaler: Dankt für das Geschenk und lädt im Anschluss an die Sitzung zu einem  
Umtrunk ins Hotel Tyrol ein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Lanthaler um 23.00 Uhr die  
6. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: